

Inhalt

Dank	7
1 Einleitung.....	9
1.1 Ausgangspunkte: Spannungsreiche Verhältnisse rund um die Heirat	11
1.2 Fragestellung und Vorgehen: Eine Entselbstverständlichung der Praxis des Heiratens	23
1.3 Aufbau des Buchs	34
Vignette 1 »Ein Zeichen der Liebe«: Die Heirat im Schweizer Fernsehen	37
2 Das Allerpersönlichste und das Überpersönliche: Historische und soziologische Studien zur Ehe	39
2.1 Die Ehe um 1900: Institutionalisierung der bürgerlichen Liebeshehe	41
2.2 Die Ehe nach 1945: Eine verbindliche Norm, die zunehmend in Frage gestellt wird	50
2.3 Die Ehe um die Jahrtausendwende: Nicht einfach eine Option unter anderen	59
Vignette 2 »Ehe für alle«: Der parlamentarische Prozess	70
3 Theorie und Methode: Eine soziologisch-geschlechtertheoretische Analyse	73
3.1 Theoretischer Hintergrund: Liebe zwischen Einzigartigkeit und Konformität	76
3.2 Forschungsdesign: Eine ethnografisch-mikrosoziologische Untersuchung	87
Vignette 3 »Invest in Love«: Besuch einer Hochzeitsmesse	105
4 »Willst du mich heiraten?«: Der Entschluss zur Heirat und die Bedeutung der Antragsstellung	107
4.1 Der romantische Antrag: Eine einseitige Praktik	111
4.2 Kein vorgängiger Konsens: Die einseitige Macht, dennoch einen Antrag zu stellen	119
4.3 Eine gemeinsame Praxis: Zwei Anträge oder beidseitiger Verzicht	124
Vignette 4 »Es ist euer Tag«: Hochzeitsvorbereitungen	130
5 »Heiraten? Warum nicht?«: Die Heirat als Absicherung, Bestätigung und Anerkennung	133
5.1 Die zivile Trauung/Partnerschaftseintragung: Eine rechtliche Absicherung	136
5.2 Die Traueremonie: Eine paarinterne Bestätigung.....	146

5.3 Das Hochzeitsfest: Eine feierliche Anerkennung durch das soziale Umfeld	154
Vignette 5 »Mit Cinderella-Kutsche«: Eine Traumhochzeit wie im Märchen	162
6 »Der schönste Tag«: Die theatrale Praxis der Hochzeit	165
6.1 Erzeugung von Gefühlen: Der besondere Tag muss perfekt sein	168
6.2 Schöne Frauen und galante Männer: Die Geschlechterordnung der Hochzeit	194
Vignette 6 »Du bist für immer«: Ein Trauversprechen in der Kirche	215
7 »Die Heirat gibt natürlich keine Sicherheit«: Hohe Scheidungsrate und hoffnungsvolle Versprechen	217
7.1 Die Scheidungsrate: Wie die heute heiratenden Personen sie einschätzen	220
7.2 Ein Versprechen von ewiger Liebe?: Wie die Brautleute die Heirat verstehen	229
Vignette 7 »Schöne Emotionen«: Rührung auf dem Zivilstandsamt	246
8 »Eine einfache und klare Regelung«: Auswirkungen des Eherechts auf die Namenswahl	249
8.1 Das Schweizer Namensrecht: Der lange Weg zur Gleichstellung	251
8.2 Die Namenswahl der Paare: Zwischen Identität und Zusammengehörigkeit	261
Vignette 8 »Ich bin, wie ich bin«: Ein etwas anderes Hochzeitsfest	283
9 Fazit	285
9.1 Regierte Gefühle: Die Heirat ist zivilrechtlicher Akt und Hochzeitszeremonie	287
9.2 Abhängigkeit und Freiheit: Die Heiratspraktiken hetero- und homosexueller Paare	294
9.3 Flexible Normalisierung: Die Liberalisierung immunisiert die Ehe gegen Kritik	302
Anhang	309
Glossar	309
Interviewleitfaden	314
Sample	316
Ethnografischer Materialkorpus	318
Quellen und Materialien	321
Zeitungsartikel, Radio- und Fernsehsendungen	321
Parlamentsdebatten, Kommissionsberichte und Stellungnahmen	323
Gesetzestexte	324
Demografische Berichte und Statistiken	324
Literatur	327